Goerdeler-Gymnasium Paderborn

Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe II (EF, Q1, Q2)

auf Grundlage der Richtlinien und Kernlehrpläne sowie der fachlichen Vorgaben zum Zentralabitur in NRW

Stand: Januar 2023, Fachkonferenzbeschluss vom 08.03.2023

Inhalt	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit:	2
Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	37
2.4 Lehr- und Lernmittel	38
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38
4 Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Goerdeler-Gymnasium ist ein Gymnasium der Stadt Paderborn und liegt am westlichen Rand der Kernstand. Das Gymnasium beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Paderborn und seinen Stadtteilen (z.B. Elsen, Wewer) auch solche aus den umliegenden Gemeinden (z.B. Borchen). In der Sekundarstufe I ist die Schule drei- bis vierzügig.

Trotz einer insgesamt eher noch ländlich orientierten und durch die Geschichte des Hochstiftes Paderborn stark katholisch geprägten Umgebung, ist die Mehrheit der katholischen Schülerinnen und Schüler nicht ausgeprägt christlich sozialisiert und selten in aktives Gemeindeleben eingebunden. Wir sehen unsere Aufgaben daher u.a. darin, religiöses Grundwissen zu vermitteln, Sprachfähigkeit für religiöse Themen und Erfahrungen einzuüben, an religiöse Erfahrungen heranzuführen, Neugier und Offenheit durch Information und Verständnishilfen zu wecken und Toleranz für andere religiöse und weltanschauliche Positionen einzuüben. Der katholische Religionsunterricht an unserer Schule nimmt die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um - darauf basierend - zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht derzeit aus vier KollegInnen, die untereinander und mit der Fachgruppe Evangelische Religion in regem Austausch stehen. Die Fachkonferenzen beider Konfessionen arbeiten eng zusammen, was z.B. in dem Schuljahr 22/23 begonnenen konfessionell-kooperativen Religionsunterricht und in gemeinsamen Fachkonferenzen seinen Ausdruck findet. Auch die Schulgottesdienste, insbesondere die Einschulungsgottesdienste für die fünften Klassen und die Abiturgottesdienste, sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet.

Für den Unterricht steht im zweiten Obergeschoss des Gebäudes ein Fachraum zur Verfügung. Er ist mit klarer Linie eingerichtet, betont christliche Elemente und stellt Lernplakate zu Grundlagen des Faches und zum Land Israel dauerhaft aus. Zudem bietet er Platz für aktuelle Präsentationen von Schülerprojekten und zur geordneten Unterbringung von Lehrmaterialien und Bibelausgaben. Seine sehr gute technische Ausstattung ist Grundlage für einen zeitgemäßen und mediengestützten Unterricht.

Darüber hinaus stehen nach vorheriger Reservierung drei Computerräume und vier iPad-Koffer zur Verfügung. An allen Rechnern / Tablets sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat) auch die Aula mit ihrer Bühne als Unterrichtsraum zur Verfügung.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das evangelische Johannes-Gemeindezentrum und dessen Kirche. Hier finden die ökumenischen Einschulungsgottesdienste für die neuen fünften Klassen sowie der Abiturgottesdienst statt. Katholische Kirchen, die noch fußläufig zu erreichen sind, befinden sich mit St. Georg in der Neuhäuserstraße und mit St. Laurentius in der Pontanusstraße.

Das Fach Katholische Religionslehre wird von Klasse 5 bis zur Jahrgangsstufe Q2 angeboten und unterrichtet. In der Sekundarstufe I wird seit dem Schuljahr 2022/23 – aufsteigend ab Klasse 5 – der Religionsunterricht konfessionell-kooperativ erteilt. In der Oberstufe werden in der Regel pro Jahrgang zwei Grundkurse eingerichtet, die dreistündig unterrichtet werden. Parallel dazu wird Evangelische Religionslehre und Philosophie unterrichtet.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOSt über die Belegverpflichtung im Fach

Katholische Religionslehre unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mit rückläufiger Tendenz mündliches, selten schriftliches Abiturfach.

Zum Angebot der Schule gehört es, dass die Schülerinnen und Schüler in der Regel sowohl in Katholischer Religionslehre als auch in Evangelischer Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet werden. Sollte diese Regelung einmal nicht greifen können, sind die Konsequenzen der Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen gem. Anlage 2 APO-GOSt (Regelung von Sonderfällen für den Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe, nach: BASS 2013/14 – 32 Nr. 3.1B/Nr. 3.2B) rechtzeitig den Betroffenen zu erläutern. Die Abfolge der Inhalte in den folgenden Übersichten berücksichtigt diese Möglichkeit im Vorfeld, so dass in dem geschilderten Fall keine curricularen Änderungen vorgenommen werden müssten. Inhaltlich sind die Unterrichtsinhalte für die Q2 in Katholischer Religionslehre und Evangelischer Religionslehre parallelisiert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, <u>sämtliche</u> im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der "Übersicht Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Sie dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt (Kapitel 2.1.2).

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf überoder unterschritten werden kann. Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse sind gegeben.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der

Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie "z.B.", "etwa", "ggf." o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Das Curriculum für die Qualifikationsphase (Q) ist mit Blick auf die Vorgaben der Anlage 2 APO-GOSt mit dem Fach Evangelische Religionslehre abgestimmt.

Die Unterrichtsvorhaben der EF und der Q1 für Katholische Religionslehre sowie die Unterrichtsvorhaben der Q2 für einen zusammengelegten Kurs (ER / KR) werden im Folgenden jeweils in einer Übersicht genannt und dann konkretisiert.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Jahresthema: Vernünftig glauben und verantwortlich handeln – Theologische und anthropologischethische Annäherungen

- UV 1: "Religion": Was ist das eigentlich? Spuren des Religiösen in unserer Zeit und Welt
- UV 2: Kann man vernünftig glauben? Herausforderung des Glaubens vor dem Forum der Naturwissenschaften
- UV 3: "Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist." Neue Annäherungen an alte Geschichten (Grundkurs Bibel)
- UV 4: Was ist der Mensch? Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- UV 5: Wie frei bin ich als Mensch? Orientierung finden in Freiheit und Verantwortung

Qualifikationsphase Q1

Jahresthema: Auf der Suche nach gelingendem Leben – Auseinandersetzung mit den Inhalten und Herausforderungen des Glaubens

- UV 1: "Gibt Gott Halt?" Entwicklung von Gottesbildern, die biblisch-christlichen Gottesbotschaft und die Frage nach der Existenz Gottes
- UV 2: "Was wollte Jesus?" Die Reich Gottes-Botschaft und Passion Jesu
- UV 3: "Was und Wer ist Kirche? Bin ich Kirche?" Zum Gemeinschaftsbezug und Wahrheitsanspruch christlichen Glaubens
- UV 4: "Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?" Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen

Qualifikationsphase Q2

Jahresthema: "Wie plausibel ist der Glaube?" und "Hat die Kirche eine Zukunft?" - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

UV 1: "Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?" – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen der Theodizeefrage

UV 2: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

UV 3: Apokalypse: Vom Ende der Welt und der Zeit – Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit *

UV 4: "Ist Einheit möglich?" – Kirche(n) im 21. Jahrhundert

^{*} Dieses Unterrichtsvorhaben kann dann wegfallen, wenn keine evangelische Schülerin oder kein evangelischer Schüler den Grundkurs KR besucht, um Religionslehre als Abiturfach zu absolvieren (gem. Anlage 2: Regelung von Sonderfällen für den Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe, nach: BASS 2013/14 – 32 Nr. 3.1B/Nr. 3.2B). Die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehende Unterrichtszeit kann zur intensiveren Kompetenzbildung im Rahmen des II und IV. Unterrichtsvorhabens genutzt werden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweise:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart – ebenso bestimmte inhaltliche und methodische Akzentuierungen der Unterrichtsvorhaben. Das schulinterne Curriculum weist darüber hinaus viele Vorschläge aus ("z.B.", "ggf."), die den Unterrichtenden Anregungen für die Gestaltung ihres Unterrichts geben können.

Einführungsphase

Jahresthema: Vernünftig glauben und verantwortlich handeln – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Religion": Was ist das eigentlich? – Spuren des Religiösen in unserer Zeit und Welt Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), 	 Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1), deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (EF-2), 	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Wo und wie begegnet mir Religion im Alltag? Wie halte ich es mit der Religion? Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen Spurensuche – Die unsichtbare Religion des Alltags (z.B.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema:

Kann man vernünftig glauben? – Herausforderung des Glaubens vor dem Forum der Naturwissenschaften Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Religiosität in der pluralen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft un Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 	 Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF-3), bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF-7), erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8), 	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Was ist Wirklichkeit? Was ist Wahrheit? Begriffsklärung / Arbeitsweisen der Theologie u. der Naturwissenschaften Das Verhältnis von Glaube und (Natur-) Wissenschaft(en)- Gegeneinander, Nebeneinander, Miteinander? Konfliktfelder, z. B. Galilei verschiedene Sichtweisen der Wirklichkeit / Konsequenzen

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende
	sprachlich angemessen und		Bezüge / außerschulische Lernorte
	unter		
	Verwendung relevanter		A Toutorschließung / Cochtoutonoluse
	Fachbegriffe (MK 1),		Texterschließung / Sachtextanalyseggf. Internetrecherche
	analysieren methodisch		
	angeleitet lehramtliche,		• ggf. Filmanalyse "Das kreative Universum -
	theologische und andere		Naturwissenschaft und Spiritualität im Dialog" (2011)
	religiös		aa" il'ili i i 'Bail E' i i i
	relevante Dokumente		Möglicher iPad Einsatz
	in Grundzügen (MK 2),		Produktion eines Streitgespräches mit verschiedenen
	erarbeiten methodisch		Positionen zum Verhältnis von Glaube und
	angeleitet Ansätze und		Naturwissenschaft
	Positionen anderer		
	Weltanschauungen und		
	Wissenschaften (MK 4),		
	bereiten Arbeitsergebnisse, den		
	eigenen Standpunkt und andere		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
	Positionen medial und		ggf. schriftliche Ausarbeitung einer Texterschließung
	adressatenbezogen auf (MK 7).		
Urteils-		erörtern ausgehend von einem	☐ Präsentation von Arbeitsergebnissen
kompetenz		historischen oder aktuellen Beispiel das	
		Verhältnis von Glauben und Wissen (EF-	
		10),	
		erörtern die Verantwortbarkeit	
		des Glaubens vor der Vernunft (EF- 11),	
		beurteilen kritisch Positionen	
		fundamentalistischer Strömungen (EF-	
		12).	
Handlungs-	sprechen angemessen über		
kompetenz	Fragen nach Sinn und		
	Transzendenz (HK 1),		
	nehmen die Perspektive anderer		
	Personen bzw. Positionen ein		
	und erweitern dadurch die		
	eigene Perspektive (HK 2)	1	

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema:

"Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist." – Neue Annäherungen an alte Geschichten (Grundkurs Bibel)

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Das Verhältnis von Vernunft und Glaube Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) 	 Pie Schülerinnen und Schüler erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8), erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF-9), erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16) . 	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Was ist für die Bibel Wahrheit? Gottes Wort in Menschenhand – Entstehung der Bibel Wie verstehe ich die "alten Geschichten"? – Biblische Erzählungen vom Anfang Methoden der Bibelauslegung Annäherung an versch. "alte Geschichten" (z.B. Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild; Der Sündenfall oder "Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom" (Niehl);Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung; Die Erzählung von der Sintflut

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Methodenkompetenz	 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch 		oder "Ich setze meinen Bogen in die Wolken" ;Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen) • Wie verstehe ich die "alten Erzählungen" textgemäß?
	angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch- kritischen Methode (MK 3)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
	 analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den 		 Methodische "rote Fäden" der Bibelauslegung (Berücksichtigung des "Sitz im Leben", textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur)
	eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Lektüre biblischer Texteggf. Bildanalyse
Urteils- kompetenz	beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	 bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5), beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen 	Möglicher iPad Einsatz ● Arbeit mit online Bibeltools
	erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2)	(EF-12)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung • ggf. schriftliche Übung
Handlungskompetenz	sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Was ist der Mensch? - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1), erläutern Charakteristika des biblisch christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF- 4), erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16).	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Menschenbilder (z. B. in der Werbung, in der Kunst) Menschenbilder der Philosophie (z.B. Hobbes, Rousseau, Sartre etc.) Der Mensch als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder Der Mensch ist nicht, er wird (Menschwerdung) Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus Das Menschenbild Jesu

Zeitbedarf: ca. 20

Methodenkompetenz	☐ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),		
	□ analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter □ Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		 Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Bildanalyse ggf.(Sach)-Textanalyse □ ggf. Recherche Möglicher iPad Einsatz Recherche und Präsentation zu Menschenbildern in Werbeclips Menschenbilder in Theologie und Philosophie – Aufbereitung von Biografie und Position Form(en) der Kompetenzüberprüfung eigenständige schriftliche Analyse eines Sachtextes
Urteils- kompetenz	 erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6).	

Sekundarstufe II - Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religion

		9	
Handlungskompeten	sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),		
	nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),		
	treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u>

Thema:

Wie frei bin ich als Mensch? - Orientierung finden in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	 Die Schülerinnen und Schüler erläutern Charakteristika des biblischchristlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4), erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF-13), erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (EF-14) analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-15) analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-16) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Begriffsbestimmung / Dilemmasituationen • ausgewählte ethische Konflikte (für erste Begründungen/Argumentationen) • Schritte ethischer Urteilsfindung • Das Gewissen • Freiheit und Verantwortung • ethische Urteilsfelder in der Praxis Möglicher iPad Einsatz - Moral machine.net (Moralische Dilemmata selber beurteilen) - Tools für digitale Meinungsbilder (mentimeter, forms, flinga) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

arraarotaro n		r don rathonsone rengion
Methoden- kompetenz Urteils-	 beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung 	erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der
kompetenz	spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).	Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6), erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18), erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF-19).
Handlungs- kompetenz	treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)	

- Methodisches Vorgehen ethischer Urteilsfindung (z. B. durch Arbeit mit Dilemmata)
- ggf. Podiumsdiskussion

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

• eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Jahresthema: Auf der Suche nach gelingendem Leben – sich mit den Inhalten und Herausforderungen des Glaubens auseinandersetzen

Unterrichtsvorhaben I Thema:

"Gibt Gott Halt?" – Entwicklung von Gottesbildern, die biblisch-christlichen Gottesbotschaft und die Frage nach der Existenz Gottes

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus 	 beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (1), erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (2), beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (5), erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (6), 	 Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in der Theologie (u.a trinitarischer Gott) Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung in Gottesbildern der Exoduserzählung (z.B. Berufung des Mose, Bedeutung des Gottespamens, Evodusgeschaben) E Gibt os. mit an Sieherheit

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Sekundarstufe	II - Schulinternes Curriculum für das	Fach Katholische Religion	
	Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf	erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das	 Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? Feuerbachs Projektionstheorie (ggf. weitere religionskritische Positionen wie Freud und Marx) André Comte-Sponville, Woran glaubt ein Atheist. Spiritualität ohne Gott. Zürich 2008, Auszüge aus Kapitel 2
	□ Vollendung (SK 4), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar □ (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer □ Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (7), stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (9) entfalten zentrale Aussagen des jüdischchristlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (11), stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (13),	 Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) ggf. Bildanalyse nach Möglichkeit ein außerschulischer Lernort in der Q1 (z.B. Museumsbesuch; Kino/Theatervorstellung; Kirchenbesichtigung etc.) Möglicher iPad-Einsatz: Gottesdarstellungen in der Kunst; Anfertigen einer Collage
Methodenkomp	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		 Anfertigen einer Präsentation zu einem Religionskritiker (Podcast, PPP, Erklärvideo) Formen der Kompetenzüberprüfung Präsentationen von Arbeitsergebnissen ggf. Lernplakate zu den Religionskritikern ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert

Sekundarstufe II - Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religion

Urteils- kompetenz	 bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	□ erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (14) erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (16) beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (4)
Handlungs-kompetenz	 sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK-KR 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 	

Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Was wollte Jesus?" - Die Reich-Gottes-Botschaft und Passion Jesu

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die SuS erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK-KR 3), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen 	 Die SuS erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis (12) deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (17) erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (18) stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (19), stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (20) erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (23) stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (54) 	 Elemente der Reich-Gottes-Botschaft Jesu im Spannungsfeld von futurischer und präsentischer Eschatologie (z. B. Aspekte der Bergpredigt) Jesu Handeln als Verkündigung im Tun: Wundererzählungen oder Gleichnisse als Träger der Botschaft Jesu: Neue Perspektiven und Lebensmöglichkeiten wahrnehmen Kreuzigung - eine römische Hinrichtungsart oder: Wer ist schuld am Tod Jesu? > Die Passionsgeschichten (Entwicklungen eines christlichen Antijudaismus) Der Tod Jesu im synoptischen Vergleich Die Frage nach der Heilsbedeutung des Todes Jesu: Der Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens; der Tod Jesu als stellvertretendes Leiden

Sekundarstufe II - Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religion

Methoden- kompetenz	Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK-KR 7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • synoptischer Vergleich • Bildanalyse • ggf. Gruppenpuzzle • ggf. Jesus im Film (z.B. The Passion, Das erste Evangelium) • ggf. motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte Möglicher iPad Einsatz
Urteils- kompetenz	□ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).	 □ beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (25), • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (26), • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (27) 	 Tool "online Bibel" kennenlernen Collage "Reich-Gottes-Vorstellung" Prozess Jesus (Podcast) Formen der Kompetenzüberprüfung ggf. Erstellen einer "Jesus-Biographie" ggf. "Jesus im Bild" – der Versuch einer Aktualisierung (Bsp: Jesus an der Ruhr)
Handlungskompetenz	□ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), □ verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Was und Wer ist Kirche? - Bin ich Kirche?" – Zum Gemeinschaftsbezug und Wahrheitsanspruch christlichen Glaubens Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF

4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
achkompetenz	eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),	 erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (30), erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (31) erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (32) erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (33) erläutern die anthropologische und 	 Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. Wie nehmen unsere Schülerinnen und Schüler "Kirche" wahr? Wozu Kirche? - Grundvollzüge der Kirche Sakramente – Zeichen der Nähe Gottes / Taufe und Firmung –

Zoithodarf: ca 20 Std

Sekundarstufe II - Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religion

Methodenkompetenz	beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), •analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Umgang mit lehramtlichen Texten ggf. Kirchenbild in Karikaturen ggf. Gespräch mit "Klerikern" und "Laien" in einer Gemeinde / Generalvikariat ggf. Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle ggf. Exkursion zu Kirchengemeinschaften Inder Umgebung ggf. Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis Möglicher iPad Einsatz
Urteils- kompetenz	 erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	 erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (38) erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (39) erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatik. Konzils (40) 	 Karikatur zur (eigenen) Sicht auf die Kirche Virtuelle Kirchenraumbegehungen– Vergleich verschiedener Kirchenräume in Bezug zum 2. Vaticanum
Handlungskompetenz	 entwickeln auch im Dialog mit anderen Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2) argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		

<u>Unterrichtsvorhaben IV</u> **Thema**:

"Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?" – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 20 Std

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	 Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 		 Vereinbarungen der Fachkonferenz: Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B. verschiedene Formen des Umgangs mit Sterben und Leid Bewusstmachen eigener – zunächst nicht offensichtlicher - Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der SuS – intuitive Problemlösung. Analyse der Situation - Sachinformation

Sekundarstufe II - Schulinternes Curriculum für das Fach Katholische Religion

Methodenkompetenz	 beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 	 Erarbeitung verschiedener Positionen: Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a. "Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens." (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens) Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, hrsg. vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Gütersloh 1989 (ggf. als Wdh. aus EF: Gewissensentscheidung) Vertiefung: Ethische Normierungstheorien: Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (insbesondere: Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Ethik) Alternativen zur Sterbehilfe: z. B. Palliativmedizin, Hospizarbeit
	5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der

Urteils- kompetenz	erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).	beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (4) beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (55) erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (56)	Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen oder der Hirntodproblematik • z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes "Ein ganzes halbes Jahr" oder den Film "Ziemlich beste Freunde" Möglicher iPad Einsatz • Erstellung eines Audiokommentares zu einer Kontroversen ethischen Frage • Aufbereitung von Interview mit verschiedenen Institutionen der Sterbehilfe Formen der Kompetenzüberprüfung • z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?,
		erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (57)	
Handlungskompetenz	treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

(Gemeinsames Curriculum ER-KR gemäß Anlage 2 APO-GOSt)

Jahresthema: "Wie plausibel ist der Glaube?" und "Hat die Kirche eine Zukunft?" - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?" –

Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen der Theodizeefrage

Zeitbedarf: ca. 15-20 Std.

Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz	Lehrplanbezug KR
Inhaltsfelder:	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:	Inhaltsfelder:
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	anhand eines Fallbeispiels oder (Kurz)films (z.B. Spin,	IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus	Die letzte Stufe, Adams Äpfel, Ausschnitt aus Tree of	IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu
Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung	 Life u.ä.) Fragen zum Einstieg formulieren, z.B.: ☐ Was bedeutet Leid? Wie passen Leid und Glaube zusammen? Hat Gottes Handeln Einfluss auf Leid? Warum stellt sich die Theodizeefrage überhaupt? Welche Freiheit(en) hat der Mensch im Angesicht des Leids? 	Christi Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
 Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottesund Menschenbildern dar (SK-ER 9), formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK-ER 5), analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlichgestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK-ER 4), analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, 	 Kann der Glaube Einfluss auf den Umgang mit Leid haben? Gibt es Antworten auf die Theodizeefrage? – Die Grenzen der Argumentation (Schwerpunkt: Verschiedene Antwortversuche aus Theologie und Philosophie, z.B. Thomas von Aquin, Kushner, Greshake/ Free Will Defense, Moltmann, Sölle Leid als Preis der Freiheit) "Verflucht sei der Tag meiner Geburt" – Biblische Perspektiven zum Problem des Leids aus dem Buch Hiob Gott und Mensch im Dialog: Das Gebet – eine Antwort auf die Theodizeefrage? Das Psalmgebet als Brücke zwischen Juden und Christen? (z.B. Bilder Gottes im AT, Psalm 22) 	 Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SKKR 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache

ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK-ER 5).

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.
- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- · beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,
- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung.

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Exegese
- · z.B. Advance Organizer
- z.B. kulturhermeneutische Arbeit mit Medien
- nach Möglichkeit ein außerschulischer Lernort in der Q2 (z.B. Museumsbesuch; Kino/Theatervorstellung; Kirchenbesichtung etc.)

Möglicher iPad Einsatz

- Gruppenarbeit mit Filmausschnitten
- Graphische Aufbereitung verschiedener Positionen zur Theodizee Frage

Form(en) der Kompetenzüberprüfung/KSA

- z.B. Advance Organizer
- z.B. Hiob-Aktualisierungen

- an Beispielen dar (SK-KR 5),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK-KR 7).
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK-KR 1),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK-KR 4),
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK-KR 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK-KR 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK-KR 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK-KR 7).
- Entwickeln auch im Dialog mit anderen Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2)

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (3)
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)
 (7)

	erläutern eine Position, die die Plausibilität des
	Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (8)
	 stellen die Position eines theoretisch begründete
	Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar
	(9)
	 ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale
	Herausforderung des christlichen Glaubens ein
	(10),
	 entfalten zentrale Aussagen des
	jüdischchristlichen Gottesverständnisses (Gott a
	Befreier, als der ganz Andere, als der
	Unverfügbare, als Bundespartner) (11),
	 erläutern das von Jesus gelebte und gelehrt
	Gottesverständnis (12),stellen die Rede vom
	trinitarischen Gott als Spezifikum des christliche
	Glaubens und als Herausforderung für den
	interreligiösen Dialog dar (13),
	erörtern eine theologische Position zur
	Theodizeefrage (15),
	erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis
	zum Mensch gewordenen Gott (23)
	erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum adan im Jalans und den gestellte er eine meit den
	oder im Islam und vergleichen sie mit der
	christlichen Perspektive (24).

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Zeitbedarf: ca. 15-20 Std. Lehrplanbezug ER Vereinbarung der Fachkonferenz Lehrplanbezug KR Inhaltsfelder Inhaltsfelder Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage - Niemand lebt ewig: Konfrontation mit dem Tod (z.B. Thema Tod in IF3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus Kinderbüchern, Filmen, Literatur oder Musik) Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung ggf. Wandel der christlichen Bestattungskultur (z.B. Analyse von IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung Todesanzeigen, Grabsteinen; mglw. Besuch bei Bestattungsunternehmer) **Inhaltlicher Schwerpunkt** Inhaltliche Schwerpunkte Individueller Akzent: Was kommt nach dem Tod?- Was bedeutet Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Die Frage nach der Existenz Gottes Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehungshoffnung heute Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und - Die Osterbotschaft im Kontext ihrer und unserer Zeit Auferweckung Die christliche Botschaft von Tod und Auferweckung Auferweckung Der Glaube an die Auferstehung Jesu und seine Begründung: Kontrastierende theologische Deutungen der Auferstehung Jesu Übergeordnete KE Übergeordnete KE - Christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu denen anderer identifizieren und deuten Situationen des eigenen Die SuS Religionen (KR: Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild) Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen erschließen biblische Texte durch "Das Reich Gottes ist nahe" – Zuspruch und Anspruch der christl. nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der unterschiedliche methodische, insbesondere Hoffnung auf Vollendung eigenen Verantwortung stellen (SK -KR1), historisch-kritische, Zugänge (MK-2), werten einen synoptischen Vergleich • identifizieren methoden- und kriterienorientiert kriterienorientiert aus (MK 4) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung analysieren kriterienorientiert theologische, außerschulische Lernorte philosophische und andere religiös relevante Texte (MK-ER 3). - Exegese (MK-KR 5), - z.B. Bildanalyse analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK-Konkretisierte KE - z.B. Unterrichtsgang (Friedhof, Bestattungsunternehmen) KR 7). Die SuS erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Möglicher iPad Einsatz Würdigung spezifisch christlicher Positionen Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, Online Bibel einsetzen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). • beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden • Recherche zum Thema Tod in verschiedenen Medien sprechen angemessen und reflektiert über Fragen Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von nach Sinn und Transzendenz (HK-KR 1), Jenseitsvorstellungen anderer Religionen präsentieren Gericht und Vollendung. Form(en) der Kompetenzüberprüfung/KSA · deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Konkretisierte KE Auferweckung Jesu als spezifisch christliche erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Akzentuierung des Gottesverständnisses,

Digitale Präsentation der Jenseitsvorstellungen anderer

Religionen

Auferweckung,

erörtern die Relevanz der Botschaft von der

Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil

und Vollendung (2)

deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründete
Widerfahrnisse(21) = erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (22)
beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (58),
erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (59),
☐ erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (61),
beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (62)
□ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (28)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Apokalypse: Vom Ende der Welt und der Zeit – Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit *

*Dieses Unterrichtsvorhaben kann dann wegfallen, wenn keine evangelische Schülerin oder kein evangelischer Schüler den Grundkurs KR besucht, um Religionslehre als Abiturfach zu absolvieren (gem. Anlage 2: Regelung von Sonderfällen für den Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe, nach: BASS 2013/14 – 32 Nr. 3.1B/Nr. 3.2B). Die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehende Unterrichtszeit kann zur intensiveren Kompetenzbildung im Rahmen des II und IV. Unterrichtsvorhabens genutzt werden.

Lehrplanbezug ER

Inhaltsfelder

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Übergeordnete KE

Die SuS

- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK- 2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK-ER 3).

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Aspekte eines christlichen
 Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und
 Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen
 Denkens ein,
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- beurteilen die Auswirkungen verschiedener
 Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle,

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:

- · Sozialer Akzent: Welche eine Zukunft hat die Welt?
- Apokalypse now? Erschließung apokalyptischer Bilder/Texte in der Gegenwart
- Der Kontrast zwischen Hoffnung auf göttliche Vollendung und Glaube an die menschliche Machbarkeit von Zukunft
- Das Jüngste Gericht Zur Hermeneutik eschatologischerAussagen (KR<u>: Die Vorstellung vom Gericht</u> als Hoffnungsbild)

☐ Die Sehnsucht nach dem Ende der Welt

- zentrale Schriftstellen (Offenbarung des Johannes)
- Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- historisch-kritische Arbeit mit biblischen Texten zur Auferstehung und Apokalypse
- Vertiefung: Metaphern und Bilder verstehen und deuten

Möglicher iPad Einsatz

- Off 21 (Das neue Jerusalem) bildliche Darstellung
- Gegenüberstellung eines eigenen Zukunftsbildes

Lehrplanbezug KR

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Zeitbedarf: ca. 15-20 Std.

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltlicher Schwerpunkt

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Übergeordnete KE

Die Schülerinnen und Schüler

• identifizieren und deuten Situationen des eigenen

Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),

- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),

- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom "eschatologischen Vorbehalt", formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B. Entwurf eines Zukunftsszenarios (literarische Utopien)
- z.B. Text-Bild-Collage

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),

Konkretisierte KE

- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28).
- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und

Heil – mit, ohne oder gegen Gott (GK-1),

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2),
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22),
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58),
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (60)
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61).
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63)

Unterrichtsvorhaben IV

Thema:

"Ist Einheit möglich?" - Kirche(n) im 21. Jahrhundert

Zeitbedarf: ca. 10-15 Std.

Lehrplanbezug ER

Inhaltsfelder

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Übergeordnete KE

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK-ER 1),
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK-ER 1),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK-ER 3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK-ER 4),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK-ER 7).

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine "sich immer verändernde Kirche" zu sein,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- benennen Begründungen kirchlicher Organisationen für

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B.:

1) Einstieg: Zur Situation der beiden Konfessionen heute

(z.B. Statistiken zum Kirchenbesuch, Sinusstudie)

2) Was sind die Aufgaben von Kirche im 21. Jahrhundert (Progression zur Q 1) und wie können diese Aufgaben in ökumenischer Zusammenarbeit bewältigt werden?

Berücksichtigung eines ökumenisch strittigen Themas (z.B.: Amtsverständnis oder Sakramente)

- 3) Kirche im 21. Jahrhundert: Ist Einheit möglich? Perspektiven
- 4) Ökumenisches Projekt: Vorbereitung des Abitur-Gottesdienst (kursübergreifend)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- ggf. Kirchenbesichtigung, Kirche vor Ort
- Vorbereitung des Abiturgottesdienstes (als gemeinsames Projekt der Kurse KR und ER)

Möglicher iPad Einsatz

- Virtuelle Kirchenrundgänge
- Aufbereitung strittiger Kirchenthemen
- Erstellen des Programmheftes für den Abiturgottesdienst

Form(en) der Kompetenzüberprüfung/KSA

 Formen der individuellen Stellungnahme zu Fragen des Verhältnisses von Engagement und Spiritualität oder zu einem ökumenischen Thema

Lehrplanbezug KR Inhaltsfelder

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltlicher Schwerpunkt

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Übergeordnete KE

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK-KR 6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SKKR 7).
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).

ihr gesellschaftspolitisches Engagement im nationalen recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im wie internationalen Bereich, Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen \square erörtern differenziert verschiedene Möglichkeiten von (MK-KR 8). Christinnen und Christen, sich gesellschaftspolitisch nehmen unterschiedliche konfessionelle, sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen zu weltanschauliche und wissenschaftliche engagieren. Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK-KR 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK-KR 5). Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (29) erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (32) • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (36) erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (37) erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (38)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Vor dem Hintergrund des Leitbildes, des Schulprogrammes und -profils des Goerdeler-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das **Methodenlernen** durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei werden die im zentralen jährlichen Methodentraining eingeübten Lernstrategien und Präsentationsformen in die jeweiligen Unterrichtsvorhaben integriert und fachspezifisch vertieft.
- Im Zuge der **Sprachförderung** wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Seit 1999 ist das Goerdeler-Gymnasium mit dem Westfalia-Kinderdorf in Cieneguilla (Peru)
 patenschaftlich verbunden. Die Fachschaft Religion unterstützt diese "Patenschaft" vor allem durch
 die Initiation und Organisation von Informationsveranstaltungen und Spendenaktionen. Die

Einbindung des konkreten Helfens und der Hinwendung zum bedürftigen Nächsten in den Religionsunterricht ist uns ein zentrales Anliegen.

- In der Einführungsphase der Oberstufe finden die "Tage religiöser Orientierung" statt. Gemeinsam verbringen die Schülerinnen und Schüler vier Tage im Jugendhaus Hardehausen. Die Teilnahme an den Orientierungstagen stellt eine wertvolle und über den Religionsunterricht hinausgehende Bereicherung des (Schul-)Lebens dar und ist ein Angebot für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Sie fördern gerade zu Beginn der gymnasialen Oberstufe das Kennenlernen und einen respektvollen und vertrauten Umgang innerhalb der Jahrgangsstufe.
- Die Fachkonferenzen beider Konfessionen arbeiten eng zusammen, was z.B. in gemeinsamen Fachkonferenzen seinen Ausdruck findet. Auch die Schulgottesdienste, insbesondere die Einschulungsgottesdienste für die fünften Klassen und die Abiturgottesdienste, sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Kurse in der Jahrgangsstufe 5 bzw. in der Q2 bereiten die Gottesdienste in Form eines Unterrichtsprojektes mit Hilfe der Fachlehrer vor.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen z.B. durch die Schulabteilung des Erzbistums Paderborn – teil und informieren die Fachschaft über die Inhalte der Veranstaltungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese sind in einem separaten Dokument festgehalten (s. Homepage).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit zum jeweiligen Unterrichtsvorhaben und zur Kompetenzerreichung passend ausgewählten Texten und Medien gearbeitet. Für einzelne Unterrichtsvorhaben können Themenhefte aus "Neue Akzente Religion" und "Forum Religion" in Kursstärke ausgeliehen werden. Darüber hinaus steht den Fachkollegen und den Schülern die Zeitschriftenreihe "Religion…betrifft uns" zur Verfügung.

Ein Lehrwerk für die Abdeckung der gesamten Einführungs- und Qualifikationsphase ist nicht eingeführt. Sollte in Zukunft ein Lehrwerk verbindlich eingeführt werden, dient das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel für das Fach Katholische Religionslehre zur Orientierung:

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe/index.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

"Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung." (Artikel 7 der NRW-Landesverfassung)

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen und folgen den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I und II ("Aufgaben und Ziele des Faches"). Unter Berücksichtigung des Leitbildes und des Schulprogramms des Goerdeler-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 6 beziehen sich auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 7 bis 10 sind fachspezifisch angelegt.

Fächerübergreifendes:

- 1.) Methodisch ist Unterricht möglichst problemorientiert, schülerorientiert sowie inhalts- und zielorientiert anzulegen.
- 2.) Dem Prinzip der "Passung" (Heckhausen) ist im Blick auf die Inhalte, Anforderungsniveaus und Medien/Arbeitsmittel zu genügen.
- 3.) Unterrichtsgestaltung ist auf Lernprogression hin ausgerichtet, strukturiert und funktional. Sie fördert eine aktive Teilnahme, möglichst auch selbstorganisiertes Lernen der Schüler und Schülerinnen.
- 4.) Unterricht bietet Möglichkeiten und Freiräume, die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern fördern und ihnen eigene Lösungswege ermöglicht. Unterricht geht auf individuelle Lernwege einzelner Schüler/innen ein.
- 5.) Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und ermöglicht Selbstständigkeit beim Lernen.
- 6.) Eine vorbereitete Lernumgebung bildet einen lernfreudigen Ordnungsrahmen. Lehr- und Lernzeiten werden intensiv für Unterrichtszwecke genutzt. Ein positives pädagogisches Klima im Unterricht ist dabei förderlich.

Fachspezifisches:

- 7.) Die fachliche Auseinandersetzung im Katholischen Religionsunterricht wird im Sinne der Korrelationsdidaktik grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
- 8.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- 9.) Es kommen je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, kontextuell) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- 10.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares "Glaubenswissen" zu fördern.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial und
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.